

Bundesamt für Sport BASPO  
Markus Feller  
2532 Magglingen

Zürich, 30. März 2012 | UR

**Vernehmlassungsverfahren zur Verordnung über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten – Stellungnahme Akademischer Sportverband Zürich ASVZ**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Zustellung der Unterlagen und für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Der Akademische Sportverband Zürich ASVZ begrüsst sowohl das neue Risikosportartengesetz als auch die Entwürfe für die Verordnungen dazu und dankt dem Bundesamt für Sport BASPO für die geleistete Arbeit. Das neue Gesetz und die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen werden mithelfen, die Qualität und Sicherheit der Angebote in diesem Bereich zu verbessern.

Der ASVZ ist eine Nonprofit-Organisation, welche im Auftrag der ETH Zürich und der Universität Zürich allen Studierenden, Angestellten und Alumni ein vielfältiges Sportangebot anbietet: Über 80 Sportarten, eine umfangreiche Infrastruktur und modernstes Sportmaterial stehen den rund 65'000 Teilnehmereberechtigten zur Verfügung. Alle Kurse, Trainings und Lager werden durch Hochschulsportlehrer/-innen organisiert, welche von rund 700 fachlich kompetenten Trainingsleiter/-innen unterstützt werden. Der ASVZ hat den Auftrag, den Studierenden und weiteren Anspruchsgruppen niedrigschwellige Sportangebote anzubieten. Das erreicht er unter anderem – ermöglicht dank einem ausgesprochenen Kostenbewusstsein –, indem er die Sportaktivitäten kostengünstig anbietet. Der Kreis der Teilnehmereberechtigten ist klar definiert, das Angebot ist über diesen Kreis hinaus nicht zugänglich.

Der ASVZ – wie im Übrigen auch die meisten anderen Hochschulsportorganisationen der Schweiz – ist in verschiedenen vom Gesetz berührten Gebieten tätig. Es ist dem ASVZ seit jeher ein Anliegen, sämtliche Aktivitäten in einem sicheren und qualitativ hochstehenden Rahmen anzubieten und durchzuführen. Zu diesem Zweck setzt der ASVZ nur gut qualifizierte Kursleitende ein und hat ein umfangreiches Sicherheitskonzept erarbeitet, welches regelmässig überprüft und ggf. angepasst wird.

Trotz des aktuell hohen Sicherheitsstandards im ASVZ würden gewisse Vorgaben im RiskG resp. in seinen Ausführungsbestimmungen den Betrieb des ASVZ in bestimmten Bereichen stark beeinträchtigen, falls sie auch auf die Angebote des ASVZ angewendet würden. Die Aktivitäten des ASVZ in den Bereichen Wandern und Klettern werden aktuell nicht ausschliesslich von Personen mit den in der Verordnung geforderten Qualifikationen angeboten. Das ist unseres Erachtens in Bereichen mit geringerem Risikopotenzial (Schwierigkeitsgrade T1-2/WT1-2 gem. SAC, Aktivitäten in Klettergärten) auch nicht notwendig.

Wir schlagen deshalb folgende Anpassungen des Verordnungstextes vor:

#### Art. 7 Wanderleiterinnen und Wanderleiter

„Wer als Wanderleiterin oder Wanderleiter gewerbsmässig Aktivitäten im schnee- oder eisbedeckten Gelände *mit einem Schwierigkeitsgrad von T3 beziehungsweise WT3 des Schweizerischen Alpenclubs SAC* anbietet, braucht eine Bewilligung.“

→ Schwierigkeitsgrade T1-2 bzw. WT1-2 aufgrund der reduzierten Risikolage vom RiskG ausnehmen.

#### Art. 8 Kletterlehrerinnen und Kletterlehrer

Absatz 3 (neu) *Aktivitäten in Klettergärten (Ein- und Mehrseillängen) brauchen keine Bewilligung.*

→ Klettergärten aufgrund der reduzierten Risikolage vom RiskG ausnehmen.

Der ASVZ ist bisher davon ausgegangen, dass Kanuaktivitäten nicht unter das RiskG fallen. Vor kurzem haben wir erfahren, dass Kanuaktivitäten ebenfalls betroffen sind, obwohl diese im Verordnungsentwurf (Art. 2, Abs. 1, Bst. f „Wildwasserfahrt“) nicht erwähnt sind. Für den Fall, dass Kanu tatsächlich vom RiskG erfasst wird, schlägt der ASVZ folgende Änderung des Verordnungstextes vor:

#### Art. 2f Wildwasserfahrt

Aktivität mit Schlauchbooten oder Sportgeräten, wie **Kanus**, Hydrospeed, Funyak oder Tubes, auf Fliessgewässern, die den Schwierigkeitsgraden Wildwasser II bis Wildwasser IV nach der Wildwasser-Schwierigkeitstabelle des Internationalen Kanuverbands entsprechen.

→ Kanu explizit erwähnen, Schwierigkeitsgrad WW I aufgrund der reduzierten Risikolage vom RiskG ausnehmen.

Bisher ist der ASVZ davon ausgegangen, dass seine Aktivitäten nur die unter Art. 1, Abs. 2, Bst. a-b RiskG genannten Tätigkeiten betreffen, nicht aber Bst. c-e. Somit benötigte der ASVZ als Betrieb weder Bewilligung noch Zertifizierung. Falls Kanu nun unter das RiskG fallen sollte, würde das die Situation für den ASVZ bez. Bewilligung grundlegend ändern.

Der ASVZ ist nicht gewerbsmässig tätig, sondern führt ohne Gewinnabsicht Sportangebote für einen geschlossenen, klar definierten Teilnehmerkreis durch. Diese Sportangebote können nur durch Beiträge der Hochschulen zu für Studierende erschwinglichen Preisen angeboten werden. Es ist deshalb zunächst grundsätzlich in Frage zu stellen, ob der ASVZ

vom RiskG überhaupt betroffen ist. Gemäss der Definition von „gewerbsmässig angebotenen Risikoaktivitäten“ in Art. 1 RiskG wäre das eigentlich nicht der Fall, auch wenn der ASVZ Aktivitäten in Bereichen anbietet, die grundsätzlich vom RiskG erfasst sind.

Wir gehen im Übrigen davon aus, dass diese Situation auch zahlreiche andere Organisationen betrifft, bspw. sämtliche weiteren Hochschulsportorganisationen, aber auch das grösste Sportförderwerk des Bundes, Jugend+Sport, sowie weitere Organisatoren wie bspw. Sport- und Jugendverbände.

Falls erstens der ASVZ (und alle anderen, vergleichbaren Organisationen) vom RiskG erfasst wird und zweitens Kanu ebenfalls als Risikoaktivität bezeichnet wird, muss auch der ASVZ (und alle anderen, vergleichbaren Organisationen) eine Bewilligung beantragen und sich entsprechend zertifizieren lassen. In diesem Falle beantragt der ASVZ, dass die Verordnung dahingehend ergänzt wird, dass festgehalten wird, dass für gewerbsmässige und nicht gewerbsmässige Organisationen je geeignete Qualitätsmanagementsysteme angewendet werden.

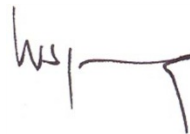
Es versteht sich von selbst, dass der ASVZ unabhängig vom RiskG auch in Zukunft nur Angebote von hoher Qualität und gemäss den Vorgaben in seinem Sicherheitskonzept durchführen wird.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse



Kaspar Egger  
Direktor



Lorenz Ursprung  
Direktor (ab 1.7.2012)